

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Catuaba



ch
c.hinterse

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher-wissen.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie <i>unique</i>	1
Catuaba	1
Einleitung	4
Hintergründe	4
Herkunft	4
Nomenklatur	4
Zusammensetzung	5
Wirkstoffe	5
Wirkungen	6
Rezept	7
Rechtliches	8
chW Homepage	9
chW Newsletter	9



Einleitung

Menschen und Pflanzen haben eine große Geschichte bewerkstelligen können. Es werden Pflanzen gezüchtet, es werden besondere Kulturen erzeugt und dabei entstehen ganz bestimmte Mixturen, im Sinne von Gemüse oder einer wirtschaftlichen Pflanzenart, im Sinne eines Nahrungsmittels. Catuaba ist ein phytopharmacognostisches Supplement, ein Roborans. Ein Roborantium ist so etwas wie ein arbeitendes, ein aufpeppendes Mittel. Es geht um einen Leistungsverbesserer, jemanden, der es in die große Liga der Novel Food Verordnung geschafft hat. Es handelt sich um ein phyto-logisches Komplexmittel. Die Rinde wird benutzt, um daraus ein holzig und herb schmeckendes Teegetränk zu erzeugen.

Hintergründe

Es handelt sich um ein historisches Supplement, das aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengesetzt sein kann, aber nicht muss. Es besteht die Möglichkeit, Catuaba in einer ganz besonderen Form zu erhalten, oder in einer besonderen Zusammensetzung. Wenn man den Catuaba zum ersten Mal zubereiten möchte, wäre die Empfehlung, diesen holzigen Geschmack mit Zitrone oder Limette zu einem echten Geschmackserlebnis zu machen. International wird Catuaba die „Rote Rinde“ genannt. Eigentlich ist Catuaba eine Erfindung der Ureinwohner des brasilianischen Regenwaldes, der Tupi. Dort wo die Erde ganz rot ist und auf einer außergewöhnlichen Art ganz besondere Pflanzen zu ernten sind. Catuaba hat den Rang eines Neuwelt-Therapeutikums längst erreichen können, in den Küchen und Speisekammern der Industrieländer angekommen. Nicht ganz schad- und nebenwirkungsfrei.

Herkunft

Die Reise Catuabas hat 1907 begonnen mit einem großen Phytopharmacostiker. Rückführbar ist diese Urwalddroge auf Arthur José Da Silva. In der Region Bahia hat er sie Erstbeschrieben, dort gefunden und entdeckt. Auch heute sind dort noch die Wurzeln von Catuaba. Der kleine Baum ist ein Rosettengewächs. Nach Da Silva hat sich Catuaba weiter ausbreiten können und einen weiteren großen Mediziner, Medizinwissenschaftler erreichen können, der sich für die Pflanzenwirkstoffkunde interessierte. Adolpho Ducke beschreibt 1966 weitere Inhaltsstoffe aus Catuaba, beschreibt das Therapeutikum als Wunderdroge, als Rauschmittel Brasiliens. Von einem Rauschmittel ist es jedoch weit entfernt. In der ganz modernen Welt, in 2004, gab es die letzte große Studienarbeit. Eine große Studiengruppe, Kletter et al., hat Catuaba neu untersucht und einiges herausgefunden, was botanisch noch überhaupt nicht bekannt war.

Nomenklatur

Catuaba ist im Fachhandel unter verschiedenen Namen, Caramuru, Katuaba, Pau de reposta, Angelim rose zu finden. Sehr prominent ist Tutuaba, heißt soviel wie „schmackhafte oder gesundmachende Rinde“, „rote Rinde“ oder „heilmachendes Rot“. Die wichtigste Nomenklatur und international bekannt ist die Bezeichnung Piratancara. Wichtig ist, die Zubereitung so klein wie möglich zu wählen, daher sollte Catuaba möglichst in einer gemörserten, pulverisierten